

Rede Christel Nicolaysen (FDP-Fraktion) Bürgerschaftssitzung 10.04.2019 LINKE-Antrag Drs. 21/16679

Nicht Obdachlose, sondern Obdachlosigkeit bekämpfen

Sehr geehrte Frau / Herr Präsident (-in), meine Damen und Herren,

wir Freien Demokraten stehen dazu Menschen zu helfen, die sich nicht selbst helfen können.

Wir haben in Deutschland ein attraktives Sozialsystem. Das ist bekannt.

Und hier in Hamburg ist die Hilfe für obdachlose Menschen sogar deutlich weitergehend als in anderen Städten.

Der Antrag der Linken, auf Freizügigkeitsüberprüfungen zu verzichten, und herkunftsunabhängig Beratungs- und Hilfsangebote ausnahmslos für Alle anzubieten, mag menschlich nachvollziehbar sein. In ihrem Antrag schreiben die Linken, dass die meisten osteuropäischen Obdachlosen hauptsächlich den Aufenthaltsgrund der Arbeitssuche in Hamburg angegeben haben.

Ob die angegebenen Gründe jedoch wirklich der Wahrheit entsprechen, darf bezweifelt werden.

Hamburg benötigt qualifizierte Fachkräfte und wenn man ehrlich ist, ist es unwahrscheinlich das Arbeitssuchende

- ohne jegliche Qualifikation
- ohne Sprachkenntnisse
- ohne jegliche Ortskenntnis und
- ohne eine Übernachtungsmöglichkeit

in ein für sie unbekanntes Land reisen.

Wie schon erwähnt, brauchen wir hier in Hamburg Fachkräfte!

Darauf sollten wir uns fokussieren! Und hier wären Investitionen der Hamburgerinnen und Hamburger deutlich besser eingesetzt!

Wenn wir ehrlich zueinander sind, dann wissen Sie, dass Wir weder den Hamburgerinnen und Hamburgern, noch den betroffenen ausländischen Obdachlosen einen Gefallen tun, wenn hier falsche Hoffnungen geweckt werden.

Wir Freie Demokraten wollen hier keine falschen Anreize setzen.

Doch genau das macht dieser Antrag. Er setzt die falschen Signale.

Und dann reden wir hier vielleicht über ganz andere Zahlen von angeblichen Arbeitsmigranten.

Die Hamburgerinnen und Hamburger sind nicht für die Sozialversorgung anderer europäischer demokratischer Rechtsstaaten zuständig! Rechtsstaaten in denen sich die Menschen für ein weniger umfangreiches Sozialsystem entschieden haben.

Und was ist eigentlich mit den Menschen, die nicht auf eigene Faust nach Hamburg kommen? Organisierte kriminelle Strukturen gibt es da nämlich auch noch. Fragen Sie bei den zuständigen Behörden nach. Denn auch diese kriminellen Banden würden von ihren geforderten Leistungen ebenfalls profitieren und Ihre Aktivitäten wohlmöglich ausbauen.

Aus all diesen Gründen werden wir dem Antrag nicht zustimmen können.

Vielen Dank!